

**19.10.2015**

## **HEIZKOSTENOPTIMIERUNG IST MIT JEDEM BUDGET MÖGLICH**

Detmold – Die Sommerpause für die Heizung ist vorbei. Jetzt heißt es wieder Thermostate aufgedreht. Aber oftmals denken wir über die hohen Heizkosten nach und ob man nicht ein bisschen Geld sparen kann.

Es muss nicht immer eine neue Heizung oder eine teure Dämmung sein, um die Heizkosten in den eigenen vier Wänden zu reduzieren. Oftmals helfen schon kleine Maßnahmen.

Energieberater Matthias Ansbach von der Energieberatung der Verbraucherzentrale Nordrheinwestfalen im Kreis Lippe gibt Tipps rund um das Heizen:

### **1. Thermostatventil richtig einstellen:**

Ein Thermostatventil regelt die Menge des heißen Wassers, das in einen Heizkörper fließt. Wie viel es durchlässt, hängt dabei von der Wunsch- und der Raumtemperatur ab. Die Wunschtemperatur stellen Sie selbst am Thermostat ein, auf der Skala bis 5. Üblicherweise wird auf Stufe 3 etwa 20 Grad Celsius erreicht, zwischen den Stufen ergeben sich je vier Grad Unterschied. Für die Raumtemperatur hat das Thermostat einen Fühler, deshalb darf es nicht durch Vorhänge verdeckt werden. Ist der Raum kälter als eingestellt, öffnet sich das Ventil unter dem Thermostatkopf weiter und lässt mehr Heizungswasser durch, ist es wärmer riegelt es ab.

### **2. Heizkörper entlüften:**

Wenn Luft in einem Heizkörper ist, wird dieser nicht gleichmäßig und vollständig warm. So wird mehr Energie benötigt, um einen Raum zu heizen. Abhilfe schafft die schnelle und einfache Entlüftung, nach der ein Heizkörper wieder komplett mit Wasser gefüllt ist.

Die Entlüftung steht mindestens einmal im Jahr zu Beginn der Heizperiode an. Spätestens aber, wenn ein Heizkörper geräuschvoll gluckert oder blubbert oder nur noch teilweise warm wird, muss erneut Luft aus dem System entfernt werden. Der Druck im Heizungsnetz muss nach dem Entlüften kontrolliert werden und notfalls Wasser nachgefüllt werden.

### 3. **Heizungspumpe tauschen:**

10 Prozent des durchschnittlichen Haushaltsstromverbrauchs können durch alte Heizungspumpen verursacht werden. Moderne Pumpen haben eine Leistung von unter 20 Watt, ältere von ca. 80 Watt bis 150 Watt und mehr im Ein- bis Zweifamilienhaus. Wenn die Heizungspumpe nicht ausgetauscht wird, lohnt sich immer noch der Blick auf die Einstellungen der Pumpe. Die Stufe ist oftmals hoch eingestellt. Regeln Sie die Pumpe herunter und beobachten Sie, ob die Räume noch ausreichend erwärmt werden.

Sparmaßnahmen für jedes Budget hat die Verbraucherzentrale NRW zusammengestellt unter [www.vz-nrw.de/besser-heizen](http://www.vz-nrw.de/besser-heizen). Dort gibt es Informationen zu Kosten, Einsparungen und Fördermöglichkeiten sowie eine Video-Anleitung für die Heizungsrohrdämmung. „Die erste Stellschraube ist schon der richtige Umgang mit den Heizkörpern“, betont Ansbach. Weitere seien technische Verbesserungen am Heizungssystem, die Dämmung der Heizungsleitungen, die Dämmung der Kellerdecke, der Austausch der Heizungspumpe oder die Dachdämmung. „Manche Maßnahmen rechnen sich praktisch immer“, sagt der Energieberater. „Bei anderen kommt es auf die Umstände im Einzelfall an, die am besten vor Ort in Augenschein genommen werden.“

Die Energieberatung der Verbraucherzentralen hilft Ratsuchenden zu allen Themen des privaten Energieverbrauchs und energetische Modernisierungsmaßnahmen – natürlich auch rund um die Heizungsanlage. Dazu können Verbraucher ein Energieberatungsgespräch bei Matthias Ansbach, Energieberater der Verbraucherzentrale NRW, kostenlos und ohne Voranmeldung am Donnerstag, 29. Oktober in der Zeit von 8:00 bis 12 bei den Gemeindewerken in Schlangen in Anspruch nehmen.

Termine für verschiedene Energieberatungsangebote zur Verbrauchssenkung gibt es unter der Telefonnummer 05231 7015905 zum Ortstarif oder 01801/11 5 999 (3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis max. 42 Cent/Minute), per Email unter [detmold.energie@vz-nrw.de](mailto:detmold.energie@vz-nrw.de) sowie unter [www.vz-nrw.de/besser-heizen](http://www.vz-nrw.de/besser-heizen). Die 90-minütige „Energieberatung bei Ihnen zu Hause“ kostet 60 Euro.